Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 31 (1939)

Heft: 6

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lohneinkommens der deutschen Arbeiterschaft durch eine Reihe von Abzügen haben wir in unserer letztjährigen Uebersicht aufmerksam gemacht (vgl. Juliheft 1938 der «Gewerkschaftlichen Rundschau»).

Die Zahl der Beschäftigten hat sich vom November 1937 bis November 1938 um 1,3 Millionen erhöht. Parallel mit der Zunahme der Beschäftigung ging eine Verlängerung der Arbeitszeit. Die tägliche Arbeitszeit in der Industrie betrug im Jahresdurchschnitt 1938 7,75 Stunden (im Vorjahr 7,68) und im November 1938 8,04 Stunden. Die längsten Arbeitszeiten weisen das Baugewerbe (8,92 Stunden täglich im November 1938) und die Maschinenindustrie auf, und ganz allgemein ist die Arbeitszeit in den Produktivgüterindustrien länger als in den Konsumgüterindustrien. Tatsächlich ist heute die Arbeitszeit infolge des Arbeitermangels nur noch begrenzt durch die Vorschrift einer zehnstündigen Mindestruhepause innerhalb 24 Stunden, so dass also die tägliche Arbeitszeit 13 Stunden erreichen kann, wenn man für den Weg von und zur Arbeit eine Stunde rechnet.

Andere Länder.

In einer ganzen Reihe von weiteren Ländern hat sich die Lohnkurve im letzten Jahre weiter nach oben bewegt, so namentlich in Norwegen, Dänemark und Holland. Auch Italien weist eine Verbesserung der nominellen Stundenlöhne auf, jedoch im Gegensatz zu den vorerwähnten Staaten eine Reallohnverschlechterung; die Lebenshaltungskosten sind von 1937 auf 1938 weiter beträchtlich gestiegen, um 8 Prozent. Das gleiche gilt für Japan. Die nominellen Taglöhne sind gegenüber dem Vorjahr erhöht, konnten aber die Preissteigerung (7—8 Prozent) nicht ganz nachholen, so dass die ohnehin ausserordentlich niedrigen Reallöhne noch weiter gesunken sind.

Arbeiterbewegung.

50 Jahre Schweizerischer Buchbinderverband.

Am 9. Juni 1889 ist in Zürich der Schweizerische Buchbinderverband gegründet worden. Aus kleinen Anfängen heraus hat er sich zu einer ansehnlichen Organisation entwickelt, die heute für die Arbeiterschaft im Buchbindergewerbe einen starken Rückhalt darstellt. Erst vor kurzem konnte bekanntlich ein gut ausgebauter Gesamtarbeitsvertrag mit den Kleinbetrieben des Buchbindergewerbes abgeschlossen werden. An seinem diesjährigen Verbandstag, an Pfingsten, hat der Buchbinderverband sein Jubiläum in bescheidener Weise gefeiert. Eine knappe Geschichte seiner Entwicklung ist dem Jahresbericht 1937/38 beigegeben.

Die Buchbinder konnten aber nicht nur das Jubiläum ihrer Organisation feiern, sondern auch dasjenige ihres Zentralsekretärs. Kollege Heinrich Hochstrasser steht nun 25 Jahre an der Spitze des Verbandes und hat sich durch seine uneigennützige, energische Arbeit um die Gewerkschaft der Buchbinder ausserordentlich verdient gemacht. Er kann nicht nur auf 25 Jahre Sekretariatsarbeit zurückblicken, sondern auch auf eine 50jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaftsbewegung. Wenn auch Kollege Hochstrasser zwar sein Amt als Zentralsekretär niedergelegt hat und dort durch Kollege Karl Wörler ersetzt wurde, begibt er sich auch als 71jähriger noch nicht in den Ruhestand, sondern er will die Verwaltung der Sektion Bern seines Verbandes übernehmen, um auch fernerhin aktiver Gewerkschafter zu sein.